



Als Die Wohl-Edle/ Hoch-Ehr- und Tugendbelobte Frau Susanna Sibilla
Overlachin gebohrne Schilterin Des ... Conrad Heinrich Overlachs
wohlberühmten I. U. Doctoris und Practici allhier ... Ehe-Schatz Den
21. Decemb. des 1693. Jahres unter volckreicher Begleitung in hiesiger
StadtKirch[...] beerdiget wurde Wolten mit diesen geringen Zeilen
ihre Schuldigkeit erweisen Ihro Excell. Herrn D. Hartungs sämtliche
Tischgenossen

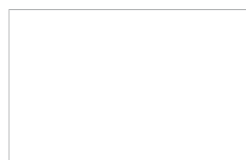
Jena

LP G 4° I, 00011 (03c)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00000974

urn:nbn:de:urmel-25ff3ccc-53e4-42cf-af8c-5f57c9a394a5-00002027-13

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





3-c
Als
Die Wohl-Edle / Hoch-Ehr- und Tugendbelobte
Frau Susanna Sibilla
Oberlächin
gebohrne Schilterin
Des Wohl-Edlen / Vest- und Hochgelahrten
Herrn Conrad Heinrich
Oberlachs
wohlberühmten J. U. DOCTORIS
und PRACTICI alhier
Derzgeliebtester Ehe-Schak
Den 21. Decemb. des 1693. Jahres
unter volkreicher Begleitung in hiesiger Stadt Kirch
beerdiget wurde
Wolten mit diesen geringen Zeilen ihre Schuldigkeit erweisen
Ibro Excell. Herrn D. Hartungs
sämtliche Tischgenossen.

J E N A

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisii Schriften.

urn:nbn:de:urmel-25ff3ccc-53e4-42cf-af8c-5f57c9a394a5-00002027-13

3-c

Als
Die Wohl-Edle / Hoch-Ehr- und Tugendbelobte
Frau Susanna Sibilla
Oberlachin

gebohrne **Schilterin**
Des Wohl-Edlen / Vest- und Hochgelahrten
Herrn Conrad Heinrich
Oberlachs

wohlberühmten J. U. DOCTORIS
und PRACTICI althier

Herzgeliebtester Ehe-Schack

Den 21. Decemb. des 1693. Jahres
unter volkreicher Begleitung in hiesiger StadtKirch
beerdiget wurde

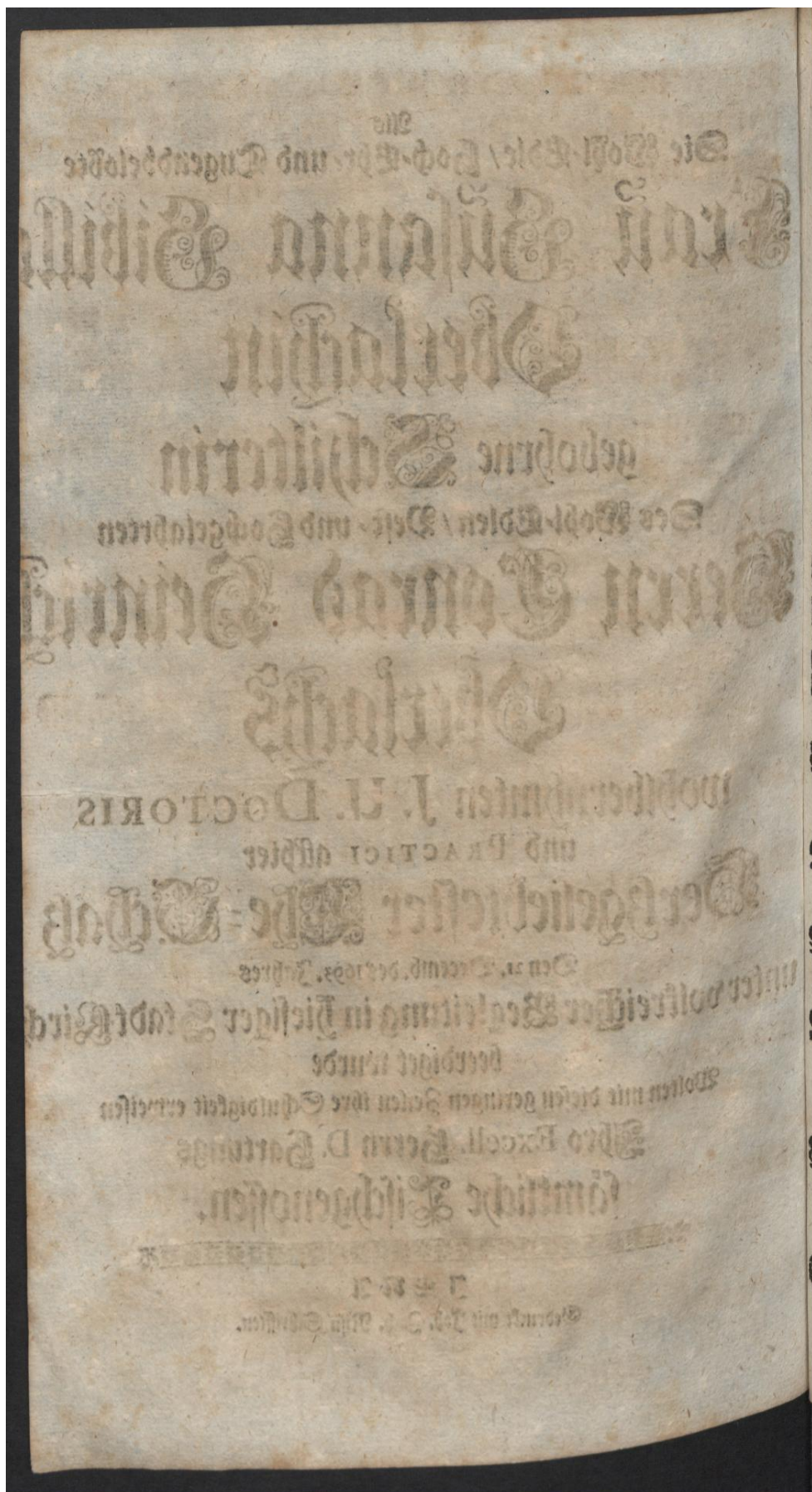
Wolten mit diesen geringen Zeilen ihre Schuldigkeit erweisen

Ihro Excell. Herrn D. Hartungs
sämtliche Tischgenossen.



J E N A

Gedruckt mit Joh. Zach. Nisii Schriften.



urn:nbn:de:urmel-25ff3ccc-53e4-42
cf-af8c-5f57c9a394a5-00002027-38



Baut das trübe Glück sich immer
 auf Cypressen /
 Wann man die Hoffnung gleich
 auf feste Anker gründt :
 Der gestern wolvergnügt in Freu-
 den hat gefessen /
 Auf den stürmt heute schon ein
 herber Unglücks-Wind.

Wie leichtlich irren doch die Circul der Gedanken !

Die Seel ge bildete sich iezo schwerlich ein
 Daß bey dem besten Lauff in ihren Lebens-Schranken
 Das Ziel und Ende schon so nahe sollte seyn.

Ach aber! da Sie kaum die wenig gute Zeiten
 Der kargen Lebens-Frist zur Helffte hingebraht /
 Da Sie sich erst vergnügt zu leben wil bereiten /
 Hat schon der Tod den Strich durch das Concept
 gemacht :

Wie? muß ein frommes Blut sich also meistern lassen /
 Und wenn der Himmel winckt der Schwachheit dienst-
 bar seyn?

Soll ein solch Kunst-Gebäu den kalten Sand umfassen?
 Nimt auch die Todes-Nacht den Glanz der Tugend
 ein?

Ach

Ach allzutrübe Nacht! Ach leider eingenommen!
Das Kleinod ist entzückt / die schöne Sonne sinkt /
Die Er / Wohlthäter hat auf Erden hier bekom-
men /

Und Sich zum liebsten Schatz als Lieb Herr zugewinckt:
Kein Wunder ist's / daß nicht sein Hertz möchte brechen /
Nach dem das halbe Theil gewaltsam von Ihm
kömt.

Kein Stahl kan wol so tief als dieser Kummer stechen /
Der seine Geister ietzt als wie gefangen nimmt.

Sein liebstes Sch-Bemahl / Sein Trost / sein
ganz Verlangen /

Sein schöner Auffenthalt / Sein Schatz auf dieser
Welt

Soll in dem Sarge todt vor seinen Augen liegen:
Kein Wunder / daß Er nicht vor Wehmuth niederfällt.
Doch muß Sein liebster Schatz die Kummer-Tag
gleich schliessen /

Im Himmel gehet Ihr ein Freuden-Morgen an:
Wird Ihr die Hoffnung schon zum Zeitlichen entrissen
Genug / Sie hat was Sie nunmehr erfreuen kan.

Indeß muß man den Geist mit Hoffnungs Rosen speisen /
Wann uns des Himmels Hand setzt bittere Noth vor:
Der Himmel wird sich einst mit lichten Farben weisen /
Der sich ietzt um und um schließt in den Trauer-Flor.
Und muß Wohlthäter / Er gleich ietzt Cypressen
brechen

So geh Er willig nur des Höchsten Willen ein:
Es wird ja dieser Dorn / daran Er Sich muß stechen /
Gewiß nach kurzer Zeit auch eine Rose seyn.

☞ (o) ☞

urn:nbn:de:urmel-25ff3ccc-53e4-42
cf-af8c-5f57c9a394a5-00002027-53